

Maßnahmen-Checkliste für Kommunen – Maßnahme R26

Diese Maßnahmen-Checkliste gibt Hinweise zur Umsetzung der Maßnahme R26. Sie unterstützt Kommunen dabei zu prüfen, welche Aspekte der Maßnahme bereits umgesetzt werden und was noch für die Verminderung des Hochwasserrisikos getan werden kann.

Die Fortschritte bei der Umsetzung dieser und weiterer Maßnahmen werden in den Maßnahmenberichten für die einzelnen Kommunen dokumentiert und im Internet veröffentlicht (www.hochwasserbw.de > Unsere Themen > Maßnahmenplanung > Maßnahmenberichte). Eine Überprüfung und Aktualisierung der Angaben zu den Maßnahmen pro Kommune ist z. B. mit dem digitalen Rückmelde-Tool möglich.

Das digitale Rückmelde-Tool kann über die Internetseite des Landes zur Umsetzung der Hochwasserstrategie Baden-Württembergs aufgerufen werden: www.hochwasserbw.de > Unser Service > Interner Bereich für die Verwaltung / FIS HWRM (Rubrik HWRM-Planung > Melden > Rückmelde-Tool).

R26: Erstellung von Notfallplänen für die Trinkwasserversorgung

Bitte prüfen Sie, ob die Angaben in der Maßnahmentabelle und / oder der Verbalen Risikobeschreibung und -bewertung zu den Wasserschutzgebieten (WSG), aus denen die Kommune Trinkwasser bezieht, und zur Versorgung mit Fernwasser dem aktuellen Stand entsprechen. Darauf bauen die Fragen zur Umsetzung der Maßnahme R26 auf.

Hinweis zur Fernwasserversorgung: In Baden-Württemberg gibt es die folgenden vier Fernwasserversorger: Landeswasserversorgung, Bodensee-Wasserversorgung, Nordostwürttembergische Wasserversorgung (NOW), Kleine Kinzig. Nur wenn Sie von einem dieser vier Versorger Ihr Trinkwasser beziehen, besteht eine Fernwasserversorgung. Eine Gruppenwasserversorgung ist keine Fernwasserversorgung im hier angesprochenen Sinn.

Stimmen Sie sich bitte ggf. mit dem Versorger über die Situation für Ihre Kommune ab.

Checkliste Erstellung von Notfallplänen für die Trinkwasserversorgung

In folgenden Wasserschutzgebieten besteht eine Gefährdung der Anlagen zur Trinkwassergewinnung:

Wasserschutzgebiet	relevant für kommunale Versorgung	Gefährdung durch Hochwasser aus HWGK-Gewässer	Gefährdung durch Starkregen

Bitte weitere Einrichtungen bei Bedarf auf einem gesonderten Blatt dokumentieren.

In der Kommune besteht eine **Ersatzversorgung einschließlich einer Notfallplanung** (z. B. Umschaltung auf andere Brunnen, technische / organisatorische Vorbereitung), um die Trinkwasserversorgung der Gemeinde im Hochwasserfall sicher zu stellen.

Die **Notfallplanung** umfasst folgende Aspekte:

- Sicherstellung der Wasserversorgung durch die Nutzung einer Ersatzwasserversorgung (z. B. durch technische und organisatorische Maßnahmen, Notstromversorgung)
- Vorbereitung der Wiederherstellung des Regelbetriebs nach einem Hochwasser (Nachsorge, Prüfung des Netzes u. a.)
- Vorgaben des DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches) Arbeitsblatt W1000 werden eingehalten

<input type="radio"/>	Die Trinkwasserversorgung der Kommune ist im Hochwasserfall nicht sicher gestellt.
Aus folgenden Gründen ist die Trinkwasserversorgung im Hochwasserfall nicht sicher gestellt:	<input type="radio"/> In der Kommune besteht keine Ersatzversorgung <input type="radio"/> In der Kommune besteht keine Notfallplanung (z. B. Umschaltung auf andere Brunnen, technische / organisatorische Vorbereitung, Nachsorge)
<input type="radio"/>	Maßnahmen zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung sind geplant: <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Einrichtung einer Ersatzversorgung bis: _____ (Jahr) <input type="radio"/> Erstellung einer Notfallplanung (z. B. Umschaltung auf andere Brunnen, technische / organisatorische Vorbereitung, Nachsorge) bis: _____ (Jahr)
<input type="radio"/>	Weitere Angaben zur Erläuterung der Umsetzung der Maßnahme R26 durch die Kommune:

